

## Niederschrift

über die in der 6. Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft des Landkreises Limburg-Weilburg am **17. Oktober 2022** im Bürgerhaus Lilie in Löhnberg gefassten Beschlüsse

Beginn der Sitzung: 18:30 Uhr

Ende der Sitzung: 19:30 Uhr

### Anwesend:

#### **a) Mitglieder des Ausschusses für Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft:**

Hölz, Burkhard (CDU)	Ausschussvorsitzender
Rompf, Peter (SPD)	stellv. Ausschussvorsitzender
Bokler, Alicia (SPD)	Ausschussmitglied
Droßard-Gintner, Ingeborg (CDU)	i. V. für Hofmeister, Andreas
Eber, Hans-Günter (AfD)	Ausschussmitglied
Finger, Ulrich (SPD)	Ausschussmitglied
Föh-Harshman, Anke (Bündnis 90 / Die Grünen)	Ausschussmitglied
Grän, Tobias (CDU)	Ausschussmitglied
Horz, Georg (FW)	Ausschussmitglied
Koschel, Mario (CDU)	Ausschussmitglied
Schardt-Sauer, Marion (FDP)	Ausschussmitglied
Schneider, Elisabeth (CDU)	Ausschussmitglied
Weyrich, Kerstin (Bündnis 90 / Die Grünen)	Ausschussmitglied

#### **b) Vom Kreisausschuss:**

Köberle, Michael	Landrat
Sauer, Jörg	Erster Kreisbeigeordneter

#### **c) Von der Kreisverwaltung:**

Hauch, Georg	Fachdienstleiter / Kreisbrandinspektor
Lohr, Michael	Büroleitender Beamter
Kieserg, Jan	Referat Büro Landrat
Karl, Simone	Schriftführerin - Amt für den Ländlichen Raum

#### **d) Als Gäste:**

Dr. Schmidt, Frank	Bürgermeister Löhnberg
--------------------	------------------------

## Tagesordnung

1. Geschäftliches
2. Unterstützung im Bereich des Klimaschutzmanagements
3. Sicherstellung der Gasversorgung und Krisenprävention im Landkreis Limburg-Weilburg (AT-17/2022)

## 1. Geschäftliches

Herr Hölz begrüßt die Anwesenden, eröffnet die Sitzung und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Das Protokoll der 5. Sitzung wird einstimmig genehmigt.

-----

## 2. Unterstützung im Bereich des Klimaschutzmanagements

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtet Herr Sauer ausführlich. Zur Zeit werde die Bewertung und Ausschreibung für eine volle Verwaltungsstelle als Unterstützung für das Klimaschutzmanagement vorbereitet. Eine kurzfristige Besetzung der Stelle werde angestrebt. Die jeweiligen Berichte hierzu sind dem Protokoll beigefügt.

Siehe Anlage 1 – Bericht des Ersten Kreisbeigeordneten Sauer

Siehe Anlage 2 – Stellungnahmen zu Top 2

Zu den Ausführungen gibt es keine weiteren Fragen.

-----

## 3. Sicherstellung der Gasversorgung und Krisenprävention im Landkreis Limburg-Weilburg AT-17/2022

Landrat Michael Köberle geht zunächst auf die derzeitige Situation ein. Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges führten dazu, dass dem Landkreis 2.300 Flüchtlinge aus der Ukraine zugewiesen wurden. Eine weitere Auswirkung des Krieges ist die Energiemangellage. Hierzu gab es bereits ab März 2022 Gespräche mit Städten und Gemeinden sowie den vier großen Energieversorgern SÜWAG, EAM, Stadtwerke Limburg und Stadtwerke Weilburg. Die Beschaffungslage auf dem Strommarkt ist derzeit schwierig.

Die Ausstattung mit Satellitentelefonen wurde organisiert, Wärmehallen vorbereitet, ein enger Austausch findet statt mit Behörden, Polizei, Bundeswehr und Krankenhäusern.

Unter der Federführung von Herrn Hauch wurde ein Konzept erstellt für die Notfallversorgung des Kreises.

Kreisbrandinspektor Georg Hauch berichtet von diesem sehr komplexen Thema. Der Corona-Krisenstab wurde um den Ukraine-Krisenstab erweitert.

Das Szenario ist unklar, das auf die Bürger zukommt. Notfallpläne sind in Vorbereitung und werden der Lage angepasst fortgeschrieben.

**Energieversorgung:** ein enger Austausch mit Energieversorgern besteht, jedoch stößt man bei der Beschaffung täglich an Grenzen.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz regelt die Energieverteilung. Von dort konnten jedoch keine konkreten Szenarien benannt werden.

Das Verhalten der Märkte ist sehr komplex und schwer vorhersehbar. Es kann zu einer Gasmangellage kommen.

**Stromversorgung:** Ausfälle sind zu erwarten. Bereits seit 2012 gibt es hierzu vorsorgende Planungen.

Für Krankenhäuser gelten gesetzliche Vorgaben für eine Notstromversorgung, dies wird regelmäßig überprüft. Außerdem gibt es spezielle Krankenhauseinsatzpläne

Für die KRITIS (Kritische Infrastruktur) gehen die Gefahrenabwehrbehörden davon aus, dass dort Notfallmaßnahmen getroffen werden, z.B. Notstrom, Energiebevorzugung, Wärmedecken

in Altenheimen usw. Dabei müssen auch die Kommunen ihre Verantwortung, z.B. TrinkwasserVO, wahrnehmen.

**Kraftstoffe:** Tankstellen können ohne Strom nicht betrieben werden, dies könne im Bedarfsfall nur in Teilen für den Landkreis sichergestellt werden. Der Landkreis wird hierfür mit einem selbständigen, privaten Öl- und Treibstoffhändler im Kreis einen Vertrag abschließen. Mit einem größeren Mineralölhändler im Nachbarlandkreis RLP wurden ebenfalls Gespräche geführt – auch sie können keine Garantie geben für eine Versorgung, da sie sich im Falle einer Mangellage u.a. um die Sicherheit ihrer Fahrer sorgen.

Eine Anfrage zu Vorratslägern des Bundes blieb bisher unbeantwortet. Eigene Recherchen führten zum Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA), welches für die Mineralölkrisenvorsorge zuständig ist. Eine Registrierung des Landkreises wurde vorgenommen mit der Erwartung der Berücksichtigung bei der Freigabe von Krisenvorräten, welche zur Aufrechterhaltung der Gefahrenabwehr und einzelner KRITIS-Bereiche notwendig sind. Krankenhäuser müssen mitversorgt werden. Ein Krankenhausbetreiber in Weilmünster hat die Versorgung seiner Gebäude so hergerichtet, dass man im Bedarfsfall von Erdgas auf Flüssiggas umstellen kann.

Rehazentren werden im Eintrittsfall leer gefahren, mit Ausnahme der Intensivstation in Bad Camberg – hier gibt es Notstromanlagen, die über mehrere Wochen betrieben werden können.

**Information:** Mit allen Hilfsorganisationen wie dem DRK, THW, MHD u.a. wurden ebenso wie mit den Städten und Gemeinden frühzeitig Gespräche aufgenommen. Hierzu gab es bereits Ende Juli 2022 Handlungsempfehlungen des Landes Hessen – Konzepte sind hier in Planung. Die Kommunen wurden bezüglich der KRITIS-Maßnahmen durch den Landkreis angeschrieben und umfassend informiert.

**Trinkwasserversorgung:** Die Versorgung der Bürger mit einer gewissen Anzahl an Litern pro Tag soll sichergestellt werden. Die Zuständigkeit liegt bei den Kommunen, um die Vorgaben der Trinkwassersicherungsverordnung einzuhalten.

**Kommunen:** Feuerwehrrhäuser werden zum Teil mit Notstrom versorgt. Wenn das Digitalnetz nicht mehr funktioniert, müssen Ansprechpartner vor Ort erreichbar sein, dafür gibt es Planungen der Kommunen, im Bedarfsfall sogenannte Leuchttürme einzurichten, von wo Notfalleinsätze koordiniert und durchgeführt werden. In den Stadt- bzw. -ortsteilen muss es dazu Hinweistafeln geben, die allen Bürgern bekannt sein müssen, denen jeweils zu entnehmen ist, welche Feuerwehrrhäuser/ welcher Leuchtturm anzufahren ist.

Es wurde den Kommunen empfohlen, anlog den Berufsfeuerwehren Schichten mit einer Kernbesetzung von jeweils 22 Personen einzurichten (Zugstärke).

Rettungsdienste, Notärzte, Krankenhäuser und Feuerwehren sollen zudem durch eine Notfallkommunikationsebene versorgt werden, damit sie im Bedarfsfall auch zu den hilfeschenden Personen kommen können. Hierzu ist man in Umsetzungsplanung.

**Kommunikation:** Kreisweite Ablaufpläne für die Kommunikation werden aktuell erstellt, um mit den Kommunen in engem Kontakt bleiben zu können – hierzu wird noch ein Benachrichtigungsschema abgesprochen. Abstimmungsgespräche zu den Notfallkonzepten der Kommunen haben bereits stattgefunden und werden fortgesetzt.

Der Digitalfunk des Landes wird bei Blackout in eingeschränkter Form noch für 72 Stunden aufrechterhalten werden können, eine flächendeckende Alarmierung von Rettungsdienst und Feuerwehr ist jedoch dann nicht möglich. Zur Kommunikation auf Leitungsebene, z.B. dem Lagezentrum des Landes in Wiesbaden, kann mitunter per Satellitentelefon kommuniziert werden. Somit ist sichergestellt, dass die Landkreisebene auch die Kommunen auf dem Laufenden halten kann.

Das Gefahrenabwehrzentrum in Limburg hat einen Notstromerzeuger, der nach Umbau das restliche Gebäude der Kreisverwaltung mitversorgen kann, sodass dort Mitarbeiter des Landkreises arbeiten können.

Es sollen kommunale Betreuungsstellen wie auch Betreuungsplätze des Landkreises für geschwächte Personen geschaffen werden, hierzu muss auch Verpflegung angeschafft werden. Fachtechnische Beratung erhält man derzeit von einem kompetenten Mitarbeiter des Malteser Hilfsdienstes (MHD).

Auf die Frage nach Informationen für die Bürger weist der Landrat darauf hin, dass die Homepage des Landkreises laufend aktualisiert wird mit wichtigen Hinweisen. Auf der Startseite befinden sich bereits Direktlinks zum Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe. Es gehe darum, wichtige Informationen weiterzugeben, aber keinesfalls Panik zu schüren. Die Kommunen sollten ihre Bürger informieren über Mitteilungsblätter, gerade auch zu den Leuchttürmen.

Generell ist er davon überzeugt, dass sich eine Krise durch die Strukturen des ländlichen Raumes besser bewältigen lässt.

Aus dem Kreis der Ausschussmitglieder kommt der Hinweis, dass man an die Menschen denkt mit eingeschränkter Informationsfähigkeit, z.B. aufgrund von mangelnden Sprachkenntnissen oder Demenz sowie an Menschen, die im privaten Umfeld gepflegt werden und beispielsweise an einem Dialysegerät angeschlossen sind. Es solle ein Bewusstsein geschaffen werden für Abhängige in der Versorgung.

Der Bürgermeister von Weilmünster, Mario Koschel bedankt sich bei Herrn Hauch für die sehr gute Zusammenarbeit. In Weilmünster wurden beispielsweise 4 Wärmeinseln geplant, die mit Ölheizungen betrieben werden – die Ölvorräte sind aufgefüllt. Ein enger Austausch mit den Ortsfeuerwehren besteht. Bürgerhäuser und Feuerwehrhäuser können mit Notstromeinspeisung betrieben werden.

Die Ausschussmitglieder danken Herrn Hauch für die ausführlichen Informationen und für den hervorragend ausgearbeiteten Notfallplan und stellen fest, dass der Landkreis hier gut aufgestellt ist.

### **Antrag:**

Zur Abstimmung kommt, dass der Antrag der FDP und der Änderungsantrag von B90/DIE GRÜNEN als bereits vorab erledigt erklärt werden, da bereits ein umfangreiches Notfallkonzept im Falle der Krisenprävention erarbeitet wurde.

Es wurde zudem festgestellt, dass der Landkreis keinen Einfluss auf die Sicherstellung der Gasversorgung hat und nicht für alle in Frage kommenden Szenarien eine Lösung anbieten kann.

### **Beratungsergebnis:**

13 Ja-Stimme(n), 0 Nein-Stimme(n), 0 Enthaltung(en)

-----

Nachdem keine Wortmeldungen mehr erfolgen, bedankt sich Herr Hölz für die Beratung und schließt die Sitzung um 19:30 Uhr.

Ausschussvorsitzender:

Schriftführerin:

gez. Burkhard Hölz

gez. Simone Karl

gesehen:

gez. Michael Köberle, Landrat



Vorlagentyp:	<b>Mitteilungsvorlage</b>
Abteilung	Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft
Datum	06.10.2022
Sachbearbeiter*in	Matthias Petry (EGW) und Verena Nijssen (Büro 1.KB)

TOP Berichte und Mitteilungen zur Sitzung des	Termin
Haupt-, Finanz- und Verwaltungsausschuss	14.02.2022
Kreistag	18.02.2022
Ausschuss für Umweltangelegenheiten, Energieversorgung und Landwirtschaft	17.10.2022
Wählen Sie ein Element aus.	Datum
Wählen Sie ein Element aus.	Datum

**Betreff:**

**Stellungnahme zu Top 2 Unterstützung im Bereich des Klimaschutzmanagements  
- Berichts Antrag im Zuge der Beschlussfassung des Haushaltsplans 2022/2023 am 18. Februar 2022 -  
- Bericht des Kreisausschusses -**

**Mitteilung:**

a) Personelle Verstärkung des Klimaschutzmanagements

Zurzeit wird die Bewertung und Ausschreibung für eine volle Verwaltungsstelle als Unterstützung für das Klimaschutzmanagement vorbereitet. Eine kurzfristige Besetzung der Stelle wird angestrebt.

b) Klimaneutrale Verwaltung bis 2030

Aus den ermittelten Energieverbräuchen bei den kreiseigenen Gebäuden, dem Fahrzeugpool und bei der Energieerzeugung wurde der Ist-Zustand quantifiziert und eine CO2-Bilanz erstellt. Daraus wurden geeignete Maßnahmen abgeleitet, die eine klimaneutrale Verwaltung bis 2030 ermöglichen. In den Anlagen findet sich dazu Auflistung.

c) Umsetzung der Maßnahmen beim Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft wird hinsichtlich der kreiseigenen Gebäude eine Verbesserung der energiewirtschaftlichen Situation herstellen. Dies erfolgt unter Einbeziehung regenerativer Energien, hier insbesondere PV-Anlagen, sowie durch die Ausnutzung von Einsparpotenzialen im Energieverbrauch. Die Nutzung fossiler Energien soll zurückgefahren werden.

**Anlagen:**

Stellungnahmen vom Büro 1.KB und Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft

**Der Kreisausschuss des  
Landkreises Limburg-Weilburg**

Jörg Sauer, Erster Kreisbeigeordneter

## **Berichtsantrag Haushaltsplan 2022/2023**

### **Antrag der Kreistagsfraktion Bündnis90/Die Grünen wegen der Stärkung des Klimaschutzes**

*Zur Unterstützung der Klimamanagerin sollen im Produkt 04100 (BdEK Klimaschutz/Radverkehr) 1,5 weitere Fachstellen geschaffen werden, die bei der Klimaschutz-Managerin angesiedelt sind.*

*Erster Kreisbeigeordneter Sauer teilt mit, dass mit externer Beratung zurzeit ein Konzept erarbeitet werde, wie der Landkreis bis zum Jahr 2030 klimaneutral werden könne. Das Konzept werde Ende des Jahres vorliegen.*

*In den zuständigen Ausschüssen werde das Konzept dann vorgestellt werden. Dabei soll dann auch die Frage der personellen Ausstattung beraten werden. Dem wurde zugestimmt.*

*Ausschuss Umwelt, Energieversorgung, Klima und Landwirtschaft*

*TOP 2 Sitzung 17.10.2022*

### **Stellungnahme Klimaschutzmanagement:**

#### **a) Personelle Verstärkung des Klimaschutzmanagements**

Zurzeit wird die Bewertung und Ausschreibung für eine volle Verwaltungsstelle als Unterstützung für das Klimaschutzmanagement vorbereitet. Eine kurzfristige Besetzung der Stelle ist angestrebt.

#### **b) Klimaneutrale Verwaltung bis 2030**

Aus den ermittelten Energieverbräuchen bei den kreiseigenen Gebäuden, dem Fahrzeugpool und bei der Energieerzeugung wurde der Ist-Zustand quantifiziert und eine CO<sub>2</sub>-Bilanz erstellt. Dabei stellte sich wie erwartet heraus, dass die Wärmeerzeugung für die kreiseigenen Gebäude den größten Anteil der CO<sub>2</sub>-Emissionen ausmacht, insgesamt für das Jahr 2021 rund 5300 tCO<sub>2</sub>/Jahr. Der Stromanteil würde rechnerisch 2250 tCO<sub>2</sub>/Jahr betragen, wenn man den deutschen Strommix ansetzt. Dieser Ausstoß reduziert sich aufgrund des Bezugs von Ökostrom um 2200 tCO<sub>2</sub>/Jahr auf 50 tCO<sub>2</sub>/Jahr. Der Fuhrpark der Kreisverwaltung emittierte im Jahr 2021 50 tCO<sub>2</sub>, der durch bereits installierte PV-Anlagen vollständig kompensiert wird.

In Summe ergeben sich 5340 tCO<sub>2</sub>-Emissionen für das Jahr 2021.

<b>Gesamt-Emissionen (2021)</b>	<b>7600 tCO<sub>2</sub>/Jahr</b>
Heizung	5300
Strom	2250
Fuhrpark	50
mit Ökostrom (2021)	-2200 tCO <sub>2</sub> *
mit PV (2021)	-60 tCO <sub>2</sub> **
<b>Summe</b>	<b>5340 tCO<sub>2</sub></b>
*CO <sub>2</sub> -Vermeidung durch Nutzung von Ökostrom (Emissionsfaktor Wasserkraft: 9g/kWh)	
**CO <sub>2</sub> -Gutschrift durch Einspeisung (Referenz: UBA Vermeidungsfaktoren EE; 627 g/kWh)	

### Maßnahmen zur Erreichung einer klimaneutralen Verwaltung

1. Energetische Sanierung: Da Heizungen den größten Anteil der Emissionen ausmachen, erzielt ein Austausch mit weniger CO<sub>2</sub>-emittierenden Heizungen die größte CO<sub>2</sub>-Reduzierung. Eine zusätzliche Optimierung der Gebäudehülle senkt den Verbrauch und steigert somit die CO<sub>2</sub>-Reduzierung. Als Nebeneffekt wird langfristig eine Kostenreduzierung erzielt. Die Optimierung der Gebäudehülle dient gleichzeitig auch als effektive Isolierung vor Hitze an heißen Sommertagen.
2. Heizungsregelung u. Hausmeisterschulung: Durch eine optimierte Heizungsregelung und Benutzung von „intelligenten Thermostatköpfen“ lässt sich der Verbrauch um bis zu 20% reduzieren. Durch zusätzliche Handlungsempfehlungen für Hausverwalter kann ein effizienteres Heizverhalten erwirkt werden. Vorteil ist, dass diese Maßnahmen direkt wirken und relativ leicht umzusetzen sind.
3. Photovoltaik: Wird das volle Photovoltaikpotential der eigenen Liegenschaften ausgenutzt, können pro Jahr bei dem derzeitigen Strommix und 100% Einspeisung ca. 5000 tCO<sub>2</sub> vermieden werden. Dadurch werden fast die gesamten CO<sub>2</sub>-Emissionen kompensiert. Zusätzlich können dadurch Einnahmen erzielt werden, die ebenfalls in den Bereichen „Sanierung und CO<sub>2</sub> Reduktion“ reinvestiert werden.
4. LED: Durch einen Austausch der Leuchtmittel mit LED-Leuchtmittel wird der Stromverbrauch und damit CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie Kosten erheblich reduziert (siehe Haushalt EGW).



5. Fuhrpark/Fahrverhalten: Für eine Reduzierung der CO<sub>2</sub>-Emissionen des Fuhrparks der Kreisverwaltung ist ein Austausch der Autos mit Verbrennermotor gegen Elektroautos sukzessive erfolgt. Um allgemein Fahrten mit dem Auto zu reduzieren eignen sich Maßnahmen, die den Umstieg auf ÖPNV und den Radverkehr attraktiver machen. Mit dem Jobticket wurde in der Kreisverwaltung ein erster, sehr wichtiger Schritt umgesetzt. Das von vielen Mitarbeitern genutzte Home-Office führt zu einer weiteren Reduktion von Fahrten, zudem wird das Radverkehrskonzept mit dem Schwerpunkt „Alltagsradverkehr“ Anreize zur Nutzung des Rades setzen.
6. Kompensation: 90-95% der Emissionen lassen sich durch oben erwähnte Maßnahmen reduzieren. Eine 100%-Reduktion der CO<sub>2</sub>-Emissionen kann aber nur mit Kompensationsmaßnahmen erzielt werden. So ist konkret geplant, mit Anlagen zur Karbonisierung von organischem und anorganischem Abfall und Reststoffen CO<sub>2</sub> dauerhaft zu binden und gleichzeitig die dabei erzeugte Wärme als Energieträger für Nahwärmenetze zu verwenden. Das Karbonisat, das am Ende des Prozesses steht, bindet dauerhaft CO<sub>2</sub>, kann verschiedenen Nutzungen zugeführt und gleichzeitig zur Erlangung von CO<sub>2</sub> Zertifikaten eingesetzt werden.

## **Stellungnahme EGW:**

### **c) Umsetzung der Maßnahmen beim Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft**

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft ist bestrebt, hinsichtlich der kreiseigenen Gebäude eine Verbesserung der energiewirtschaftlichen Situation herzustellen. Dies erfolgt unter Einbeziehung regenerativer Energien, hier insbesondere PV-Anlagen, sowie durch die Ausnutzung von Einsparpotenzialen im Energieverbrauch. Die Nutzung fossiler Energien soll zurückgefahren werden.

#### **1. Energetische Sanierungen der Gebäudehülle**

In der Vergangenheit wurden bereits einige Schulen durch den Eigenbetrieb energetisch saniert. Dafür wurden auch immer wieder entsprechende Fördergelder generiert. Auch im aktuellen Wirtschaftsplan sind für die Jahre 2023ff weitere Maßnahmen geplant. Durch die Dämmung der Außenhülle der Gebäude (Dach, Fassade, Fenster) besteht nach wie vor ein hohes Einsparpotenzial.

#### **2. Heizungsoptimierungen**

Die vorhandenen Heizungsanlagen werden mittels Regelungstechnik optimiert um kurzfristig den Verbrauch zu senken. Intelligente Thermostatköpfe, der Tausch von Heizkreispumpen sowie hydraulische Abgleiche versprechen mittel- bis langfristig zusätzliche Einsparpotentiale. Die Schulhausverwalter erhalten konkrete Handlungsempfehlung zur Einstellung der Heizungsanlagen. Für Aufwendungen zur Energiereduzierung werden mit dem Wirtschaftsplan 2023 zusätzliche Mittel in Höhe von 200.000 € angemeldet.



### 3. Photovoltaik-Anlagen

Im Zuge dessen wurden 68 Liegenschaften auf die Installation von Photovoltaik-Anlagen hin geprüft, 46 Liegenschaften können ergänzend zu den bereits bestehenden 22 Anlagen mit einer PV-Anlage zum Teil oder ganz ausgestattet werden können.

Im ersten Schritt wird der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft die Beruflichen Schulen in Limburg ausstatten. Diese befinden sich räumlich nah bei einander und synergetische Effekte können genutzt werden. Die erforderlichen Mittel wurden mit dem Wirtschaftsplan 2023 angemeldet. Für den weiteren Ausbau von PV-Anlagen sind in den Jahren 2025 und 2026 seitens des EGW jeweils weitere 1,2 Mio. € eingeplant.

### 4. Umrüstung LED-Beleuchtung

Zur Energiereduzierung sollen mit dem Wirtschaftsplan 2023 Mittel in Höhe von 2,0 Mio. € für eine flächendeckende Umrüstung sämtlicher kreiseigener Liegenschaften auf eine energetische LED-Beleuchtung bereitgestellt werden. Für das Jahr 2024 sind weitere Mittel in Höhe von 2,0 Mio. € vorgesehen.

### 5. Heizungserneuerungen

Für die Erneuerung von Heizungsanlagen in kreiseigenen Objekten wurden mit dem Wirtschaftsplan 2023 Mittel in Höhe von 1,0 Mio. € angemeldet. Nach Priorität gestaffelt, sollen ältere Anlagen durch moderne energetischen Heizungsanlagen erneuert werden. Welcher Energieträger zukünftig zum Einsatz kommt, ist im Einzelfall zu prüfen.

Die vorhandenen Heizungsanlagen werden über die Regelungstechnik optimiert und somit kurzfristig der Verbrauch gesenkt. Intelligente Thermostatköpfe und Handlungsempfehlungen für die Hausmeister versprechen zusätzliche Einsparpotentiale zwischen 10 und 25%. Der Tausch von Heizkreispumpen und der hydraulische Abgleich können mittel- bis langfristig umgesetzt werden und bis zu 10% Energieeinsparung bewirken. Mittel- bis Langfristig wird ein Verbrauchs Monitoring angestrebt.

Die Sensibilisierung der Nutzer der Gebäude ist neben der Technik ein wichtiger Baustein für einen sparsamen Umgang mit Energie. Dazu wurde bereits ein Schreiben an die Schulen verschickt. Weitere Maßnahmen wie Hausmeisterschulungen und Energiesparmodelle an Schulen sind denkbar.

## 6. Potenzialanalyse / Dekarbonisierung

Der Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft hat mit der TransMIT GmbH -Projektbereich für Energiewirtschaft und nachhaltige Energieversorgung -Technischen Hochschule Mittelhessen (THM) einen Projektvertrag abgeschlossen. Die THM erstellt für den Landkreis Limburg-Weilburg eine Potenzialanalyse über Erneuerbare Energien, Energiebedarfe und Energieversorgungsszenarien.

Ziel dieses wissenschaftlichen Projektes ist es, die Potentiale zur Nutzung regenerativer Energiequellen innerhalb des Gebiets des Landkreises Limburg-Weilburg zu ermitteln und Handlungsempfehlungen zu erarbeiten. So sollen konkrete Entwicklungspfade hin zu einer klimaneutralen Energieversorgung im Landkreis aufgezeigt werden. Die Ergebnisse schaffen einen detaillierten Überblick über potentielle CO<sub>2</sub>-Einsparungen und unterstützen bei der Planung und Realisierung einer dekarbonisierenden Versorgung in den Sektoren Strom, Wärme und Mobilität.